



Lena Siegismund
Quartiersmanagement Trier-West

Liebe Leserinnen und Leser,

*die Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur Umgestaltung des Gneisenauerberings nimmt Fahrt auf und das multifunktionale Spielfeld auf dem ehemaligen Bolzplatz des Jugendwerks Don Bosco befindet sich in der Fertigstellung. Nach den jahrelangen Planungen folgen sichtbare Taten, welche von den Bewohner*innen gerne genutzt werden. Doch nicht nur auf dem neuen Outdoor-Spielfeld ist Trier-West in Bewegung, sondern ebenfalls finden körperliche Ertüchtigungen auf der Himmelsleiter statt. Außerdem ist über einige personelle Veränderungen, wie beispielsweise in der Orientierungs- und Trainingswerkstatt oder auch in den Kitas Maria Königin und St. Simeon zu berichten. Des Weiteren erfreuen sich Jung und Alt an dem neuen Tor namens Porta Colorata, welches die Garagenwand des Walburga-Marx-Hauses schmückt. Es zeigt sich, dass das Quartier niemals stillsteht und mit dieser Ausgabe laden wir Sie herzlich ein sich ein Bild vom bunten Treiben innerhalb des Quartiers zu machen.*

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Lena Siegismund*

Inhalt

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 2 Vorwort 3 Ein neues Freizeitgelände entsteht 4 Bunt sind schon die Wälder 6 Kooperation zwischen Trier-West/Pallien mit Metz-Queuleu 7 Projekt „Jobfux“ 8 Justiqua ist jetzt Just Best 9 Ferienprogramm Don Bosco 10 Seniorenausflug nach Schillingen 11 2 Bello-Boxen für Trier-West 12 Personalwechsel OTW Weg mit demDreck 14 Porta Colorata | <ul style="list-style-type: none"> 16 Elternfrühstück WMH 17 Barfußpfad WMH Vorschulkinder des WMH 18 WMH Ausflug Weißhauswald Großer Einweihungstag in Trier-West 20 Lieblingsorte 21 Nachruf Barbara Thiel Bauspielplatz Ferienfreizeit 2022 22 Kostümwerkstatt Kita Christ König 24 Aktionstag Kinderrechte 27 Ein Fest für und mit Familien Vorstellung Jonas Kiefer 28 Himmelsleiter Sommer Challenge 29 Kita St. Simeon Abschlussfahrt | <ul style="list-style-type: none"> 30 Vorstellung Lydia Rößger Vorstellung Lea Fell 32 Kulturcafé 35 Schulhofverschönerung GS Pallien 36 Einschulung 2022 GS Pallien 37 Zauberluft in der GS Reichertsberg 38 Senior*innennachmittag Quartettverein Markusberg 39 Sommerfest Muselbratschler und TuS Pallien 40 Damals 42 Trierer Mundart 43 Termine |
|---|--|--|

Impressum

Herausgeber

Quartiersmanagement Trier-West
Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier

Redaktion

Lena Siegismund,
Dagmar Burozzadeh,
Claudia Syré, Ulrich Müller

Gestaltung, Layout

WILSDORFF | visuelle kommunikation
www.wilsdorff.biz

Druck

KL Druck & Design, Bahnhofstraße 1
54340 Riol

Auflage 1500 Exemplare

Artikel, Anregungen, Kritik oder Leserbriefe an: Redaktion Überbrücken, Stadtteilbüro Trier-West, z.H. Lena Siegismund, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier, Telefon: 0651 9937 197, Telefax: 0651 9983 061 e-mail:siegismund.lena@caritas-region-trier.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung von Redaktion und/oder Herausgeber übereinstimmen.

Der Redaktionsschluss für alle einzureichenden Beiträge ist jeweils ein Monat vor Erscheinen Ihrer „Überbrücken“.

Pflichtmitteilung gem. § 9, Abs. 4 des Landesmediengesetzes Rheinland-Pfalz: Die Finanzierung der Stadtteilzeitung erfolgt zu 100 % aus Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ (90% Städtebaufördermittel des Landes einschl. Bundesfinanzhilfen und 10% Städtebaufördermittel Eigenanteil der Stadt Trier).

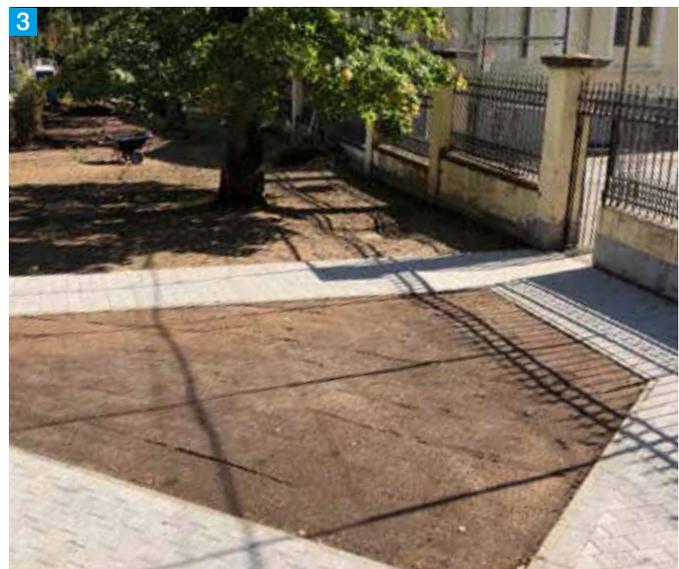
Ein neues Freizeitgelände entsteht

Über die Sommermonate hat sich wieder einmal einiges getan und die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für den Gneisenaubering geht voran. Das multifunktionale Sport- und Spielfeld auf dem ehemaligen Bolzplatz des Jugendwerks Don Bosco wird in den nächsten Wochen fertiggestellt werden. Basketballkörbe, Fußballtore und der Kunststoffbelag

laden schon jetzt Jugendliche zu Freizeitaktivitäten ein, lediglich die Erweiterung der Ballfangzäune und die Beleuchtung stehen als bauliche Maßnahmen noch aus (**1**). Neben dem Kleinspielfeld entsteht gerade eine öffentliche Parkplatzanlage, insbesondere zum Abstellen des BoscoMobils und zum Parken für die Nutzer der Don Bosco Halle und des

Kleinspielfeldes. Außerdem säumt bereits eine angelegte Heckenbepflanzung das Areal des Freizeitgeländes (**2** & **3**). Dieses gesamte Projekt erhält einen Zuschuss von bis zu 427.500,00 Euro im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“.

Lena Siegismund



Bunt sind schon die Wälder

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Trier-West, in Pallien und auf dem Markusberg, so wie im Lied des Schweizer Dichters Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis aus dem Jahr 1782 können auch wir die Schönheit der herbstlichen Natur an unserem Markusberg sehen. Viele Menschen von der anderen Moselseite zieht es jetzt wieder zum Wandern und für Spaziergänge zu uns auf die „schöner Seit“. Unsere seit April wieder geöffnete Himmelsleiter ist dabei für sehr viele ein beliebtes Ziel. Für diesen besonderen Weg brauchen wir noch pas-

sende Hinweisschilder. Das ist das nächste Ziel, das wir zur Reaktivierung des historischen Landschaftsparks anpacken werden. Wichtig ist, wo überall Schilder aufgestellt werden und wie sie aussehen sollen. Diese Fragen bespricht eine Arbeitsgruppe im VERBUND-Projekt, in dem Trier-West/Pallien Modellprojekt zur Bewegungsförderung geworden ist und sich regelmäßig Menschen aus der Stadtverwaltung Trier, dem Haus der Gesundheit, vom Sport, dem Ortsbeirat und anderen Akteuren sowie Anwohner/innen zusammensetzen, um ganz konkrete Maßnahmen

planen.

Dazu passt auch, dass die Stadtverwaltung Trier jetzt die Neugestaltung des Grünzugs im Gneisenaubering umsetzen wird. Beim öffentlichen Termin zur Bürgerbeteiligung am 23.09. hatten alle Interessierten die Chance, Vorschläge für diese neue Gemeinschaftsanlage zu machen. Ideen und Wünsche wurden von der Verwaltung aufgenommen. Es soll nach diesem Austausch ein Aufenthaltsbereich im Grünen mit vielen Möglichkeiten zu Aktivitäten entstehen, etwa eine Calisthenics-Anlage, ein ‚Stangenwald‘ zum Klettern oder ein modellierter



Parcours zum Skaten.

Ein weiteres „Modellprojekt“ ist die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in der Partnerstadt Metz. Der Ortsbezirk Queuleu/Plantières hat inzwischen auch einen Ortsbeirat („Conseil du Quartier“), so dass wir uns zu interessanten Themen unserer beiden Ortsbezirke austauschen und konkrete Schritte für einen intensiveren Austausch angehen können. Der Ortsbeirat hat sich in seiner letzten Sitzung mit vielen weiteren Themen beschäftigt. Zum Beispiel wurde der neue Name für den künftigen Stadtteilplatz zwischen Bahnram-

pe und Über Brücken beschlossen: „Neue Mitte West“. Außerdem wurde angeregt, die an der Rampe noch vorhandenen Straßenbahnschienen von 1905 in die Gestaltung des neuen Stadtteilplatzes einzubeziehen, ebenso wie das historische Gelände. Für Kölner Straße, Römerstraße und Bitburger Straße werden mehr Geschwindigkeitskontrollen erbeten, weil viele dort deutlich zu schnell fahren. Zugestimmt hat der Ortsbeirat der geänderten Nutzung des ehemaligen Möbelhauses Fesser, wo künftig neben McTrek weiterer Einzelhandel einziehen kann. Eben-

falls zugestimmt haben wir dem Beschluss der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans BW 83 für die Jägerkaserne, wo Investor EGP bereits Vorbereitungen für gemeinsam nutzbare Gärten trifft.

Die Natur verändert sich im Lauf der Jahreszeiten, und unser Doppelstadtteil verändert sich auch. Dass es dabei für uns alle Verbesserungen gibt und wir uns hier wohl fühlen können, ist und bleibt unsere gemeinsame Aufgabe.

Eine schöne Herbstzeit und alles Gute!

Ihr/Euer Marc Borkam



Bildübersicht:

1 + 2 Herbst am Markusberg

3 Conseil du Quartier Metz-Queuleu

4 + 5 Herbst im Weißhauswald

Kooperation zwischen Trier-West/Pallien und Metz-Queuleu



Am Samstag, 20.8.2022 besuchte eine Delegation der Stadt Trier die Partnerstadt Metz in Lothringen. Anlass war das 65-jährige Bestehen der Partnerschaft der beiden Städte. Mit dabei waren auch der Ortsvorsteher des Stadtteils Trier-West/Pallien, Marc Borkam, sein Stellvertreter, Bernhard Hügler, sowie das Ortsbeiratsmitglied Monika Schwarz-Hügler. Am Rande des offiziellen Empfangs beim Bürgermeister der Stadt Metz, François Grosdidier, wurden auch Kontakte geknüpft zur Metzger Stadträtin und Titulardelegierten Laurence Molé-Terver aus dem Metzger Ortsbezirk Queuleu. Beide Stadtteile weisen ähnliche Strukturen auf, so dass es interessant erscheint, sich in der Zukunft auszutauschen und näher kennenzulernen. Gedacht ist dabei an einen Austausch zwischen den Regionalparlamenten der beiden Stadtteile und vor allem an Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger. Die Teilnehmenden aus Trier-West/Pallien zeigten sich beeindruckt von der Offenheit und Freundlichkeit der Vertreter*innen von Metz und den Bestrebungen, die Menschen beider Städte im Herzen Europas einander näher zu bringen.

Beim anschließenden Stadtrundgang wurden vielseitige Eindrücke und Ideen gesammelt, mit welchen Mitteln Plätze grüner gestaltet werden können. Metz ist derzeit an Samstagen und Sonntagen in nur 90 Minuten bequem über eine direkte Zugverbindung zu erreichen. Diese soll künftig auf die ganze Woche ausgeweitet werden.

Bernhard Hügler

Anzeige



ELEKTRO PINNELL GMBH

Markusberg 12
54293 Trier
Tel. 0651/80379
Fax 0651/87158
e-mail: Elektro-Pinnel@t.online.de

Peter Pinnel

Elektromeister

www.Elektro-Pinnel.de

Berufsorientierung durch das Projekt „Jobfux“

Schon seit vielen Jahren bietet die Kurfürst-Balduin Realschule plus ihren Schüler*innen zur Berufsorientierung eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten an. Die Inhalte der Angebote sind so vielfältig wie die Schüler*innen selbst. Das „Jobfux“-Projekt der Bürgerservice gGmbH kooperiert hierbei bereits seit vielen Jahren mit der Schule und nimmt einen wichtigen Stellenwert im Gesamtangebot zur Berufsorientierung ein. Die zwei Jobfüxe des Bürgerservice bieten den Schüler*innen v. a. in den Abgangs- und Vorabgangsklassen individuelle Beratung und konkrete praktische Unterstützung rund um die berufliche Orientierung, Praktikumssuche und -begleitung, Ausbildungsvermittlung und vieles

mehr. Einige Schüler*innen brauchen manchmal nur einen Tipp oder die Telefonnummer eines Betriebes, in dem der Wunschberuf ausgebildet wird. Andere wiederum benötigen mehrere Gespräche, um überhaupt zu wissen, welche Möglichkeiten es nach der Schule gibt und was für sie konkret in Frage kommt. Noch intensivere Hilfestellung erhalten die Schüler*innen in den zwei „besonderen Klassen“ der Schule, die ganztags und in kleinen Lerngruppen unterrichtet werden. Hier kommen zur fachpraktischen Erprobung in einzelnen Berufsfeldern auch die Qualifizierungswerkstätten des Bürgerservice zum Einsatz. Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 konnte das Projekt „Jobfux“ dank der finanziellen Unterstützung der Stadt

Trier, des Landes Rheinland-Pfalz und des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) erneut fortgeführt werden. Um möglichst schnell Kontakte zur Berufswelt zu knüpfen, aber auch die eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen, organisierten und begleiteten die Jobfüxe beispielsweise in den ersten Wochen des Schuljahres einen Betriebsbesuch bei der Firma Hase Kaminofenbau sowie Teamtage in der Jugendbildungswerkstatt Kell am See. Beide Aktivitäten trugen dazu bei, den Schüler*innen aufzuzeigen, dass Berufsorientierung nicht nur in der Schule stattfindet, sondern auch ausgesprochen spannend sein und viel Spaß machen kann.

Marc Peifer (Bürgerservice Trier)



Justiqua heißt jetzt Just BEST

Das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ (Justiqua), welches bisher beim „Pater“ in der Don Bosco Halle seine Büroräume hatte, ist leider ausgelaufen. Es gibt jedoch ein Nachfolge-Projekt mit dem Namen „Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit“ (Just BEST), das für die westlichen Stadtteile weiterhin durch die Bürgerservice gGmbH durchgeführt wird. Allerdings sitzen die beiden langjährig erfahrenen Fachkräfte des Projektes, Silja Schröring-Abke und Petra Haller, nun an unserem Hauptstandort in der Monaiser Straße 7 im Industriegebiet Zewen. Bis auf die Büroräume hat sich allerdings nicht viel geändert. Zielgruppe des Angebotes sind auch im neuen Projekt Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 26 Jahren, die ihren ersten Wohnsitz in der Stadt Trier haben und Unterstützung auf dem Weg in die Eigen-

ständigkeit benötigen. Unser Ziel ist, gemeinsam mit euch konkrete (berufliche) Perspektiven zu entwickeln und Probleme, die einer Umsetzung im Wege stehen, aus dem Weg zu räumen. Dabei sind wir sehr frei in unseren Mitteln und Wegen, d. h. wir helfen zunächst da, wo der Schuh am meisten drückt. Manche brauchen nur schnell mal einen Praktikumsplatz oder Hilfe bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, andere benötigen bei ganz vielen Baustellen Unterstützung (z. B. Wohnungssuche, Hilfe bei Anträgen, familiäre Konflikte, Verschuldung, Ausbildungssuche, Drogenprobleme, psychische Probleme etc.). Ganz egal was euer Anliegen ist, bei uns seid ihr erstmal immer richtig! Unser Büro in der Monaiser Straße ist sehr gut mit dem Bus zu erreichen (Linie 2 und 3) und bei Bedarf bieten wir auch Hausbesuche an. Im Einzelfall

können wir uns auch in den Büros der Stadtteilarbeit Trier-West treffen. Ruft uns gerne an oder schickt eine Mail, dann vereinbaren wir zeitnah einen persönlichen Kennenlerntermin.

Kontakt:

Bürgerservice gGmbH
 Monaiser Straße 7, 54294 Trier
www.bues-trier.de
justbest@bues-trier.de

Silja Schröring-Abke
 Telefon: 0651 8250 190
 Mobil: 0173 671 8203
silja.schroering-abke@bues-trier.de

Petra Haller
 Telefon: 0651 8250 190
 Mobil: 0173 671 3954
petra.haller@bues-trier.de



Petra Haller (l) und Silja Schröring-Abke vom Bürgerservice



Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend



Kofinanziert von der
 Europäischen Union

Für das Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ (JUST Best), Förderperiode 2022-2027) stellt das Bundesjugendministerium Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) zur Verfügung.

„Kann ich wieder mitfahren?“ – Ferienprogramm des Jugendwerks Don Bosco

Der Herbst ruft bei vielen Menschen Urlaubserinnerungen wach. Verbunden wird damit häufig das Betrachten schöner Bilder, die das Erlebte wieder ins Bewusstsein treten lassen. So ähnlich geht es wohl vielen Kindern und Jugendlichen, wenn sie an den Sommer zurückdenken. Auch im Jugendwerk Don Bosco fand ein umfangreiches Ferienprogramm statt. Zu spüren war auch

die Freude darüber, dass die Coronavorschriften endlich wieder Ausflüge und Ferienfreizeiten möglich machten. Die Kinder und Jugendlichen nahmen die Angebote gerne wahr. Oft waren es kleinere Ausflüge zu schönen Zielen in der näheren Umgebung. Bei den heißen Temperaturen waren etliche Abkühlungen in hiesigen Schwimmbädern dabei. Die Bilder wurden zum Beginn der

Radtour einer Kindergruppe, beim Besuch des Holiday-Parks und bei der einwöchigen Ferienfreizeit in München gemacht. In diesen Tagen hört man so manche Stimmen, die ähnliches zum Ausdruck bringen: „Da war es schön. Fahren wir dort noch einmal hin?“

P. Reinhard Bükler



Seniorenflug nach Schillingen



Endlich wieder reisen und kleine Ausflüge machen. Nach der corona-bedingten Zwangspause freuten die Senior*innen aus Trier-West sich in diesem Jahr ganz besonders auf die Tour zur Grillhütte nach Schillingen. Das Ziel wurde wie immer im Vorfeld gemeinsam mit den Kolleginnen der Gemeinwesenarbeit Dagmar Burozadeh und Barbara Baumann festgelegt. Und natürlich freute auch ich mich, als ich als ehemalige Quartiersmanagerin gefragt wurde, ob ich die Gruppe begleiten möchte. Zwölf Jahre lang habe ich immer wieder Fotos

bei Seniorenveranstaltungen gemacht und Berichte in der Überbrücken veröffentlicht. Doch Zeit, um mich in Ruhe mit den Teilnehmer*innen zu unterhalten, hatte ich nie so recht. Das wollte ich nachholen und da ich seit April im Ruhestand bin, sagte ich spontan zu.

Pünktlich um zehn Uhr stand der Bus des Reiseunternehmens Müller Kyllthal am 30. August gegenüber der Westapotheke zur Abfahrt bereit. Ruck, zuck hatten alle ihre Plätze eingenommen und schon ging es los. Der Fahrer erläuterte die unterschiedlichen mögli-

chen Fahrstrecken und erklärte, warum er sich für eine bestimmte Route entschieden hat. Die Fahrt war angenehm und kurzweilig und schnell kamen alle miteinander ins Gespräch, erzählten, was seit dem letzten Treffen alles passiert ist und tauschten sich über neue Pläne und Vorhaben aus. So lud Elisabeth Chen zum Tai Ji in den Palastgarten ein, immer am Samstag Vormittag um 09:00 Uhr.

In Schillingen angekommen hatten alle nach einer kurzen Besprechung des Tagesablaufes eine Stunde Zeit, um auf eigene Faust die Freizeitanla-



ge rund um den Schillinger See zu erkunden. Das Gelände ist übersichtlich und bietet viel Abwechslung. Der See ist von waldigen Hügeln umgeben. Es gibt einen Bachlauf mit Barfußpfad, den Naturlehrpfad und in Sichtweite von der Grillhütte die Fatimakapelle mit offenem Glockenturm. Jeder Passant kann im Vorbeigehen die Glocke läuten.

Das Wetter spielte auch mit. Es war ein nicht zu heißer Tag in diesem nicht enden wollenden Sommer. Um zwölf Uhr

versammelten sich alle unter den schützenden Schirmen auf der Terrasse zum Mittagessen. Die Grillhütte ist weit über die Ortsgrenze hinaus bekannt für ihren hervorragenden Spießbraten und wer Glück hatte, ergatterte ein Endstück, das alleine kaum zu schaffen ist.

Nach dem Essen soll man ruhen oder 1000 Schritte tun. Da zum Ruhen keine Gelegenheit war, setzen sich alle nochmal in Bewegung und erkundeten die Ecken, die sie vor dem Essen noch nicht gesehen hatten.

Und dann wartete schon wieder der Bus und brachte alle wohlbehalten zurück nach Trier zum Ausgangspunkt des Ausflugs. Das war ein sehr kurzweiliger und gelungener Tag und ich habe mich ganz besonders über den Austausch auch nach Ende meiner Dienstzeit gefreut. Ich bedanke mich für den schönen Tag und wünsche den Senior*innen noch viele schöne Ausflüge und dem Stadtteil alles Gute.

Renate Heineck

Zwei Bello-Boxen für Trier-West

Dank einer Spende der Stadt Trier besitzt der Gneisenaubering nun zwei Bello-Boxen.

In der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung haben wir bereits auf das Thema „Hundehäufchen“ aufmerksam gemacht und gehen nun einen weiteren Schritt: An den Bello-Boxen

können Hundebesitzer bequem und kostenlos Hundekottüten entnehmen, um die Hinterlassenschaft ihres Vierbeiners aufzunehmen und in den nächsten Mülleimer zu werfen.

Bello-Box-Paten gesucht:

Bello-Box Paten erklären sich bereit,

die Bello-Boxen bei Bedarf mit neuen Beuteln nachzufüllen. Die Beutel erhalten die Spender dabei kostenlos. Bei Interesse bitte melden bei: Lena Siegismund, Quartiersmanagement Trier-West, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier (Tel.:9937197) melden.

Lena Siegismund



Personalwechsel in der Trainings- und Orientierungswerkstatt in Trier West

Im September haben wir, im Rahmen einer schönen Feier mit gut 40 Gästen in der OTH in Trier-West, Herrn Matthias Jücker, nach weit über 20 Jahren im Dienst des JHZ Don Bosco Helenenberg, in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Herr Marx, als Ausbildungsleiter des Jugendhilfezentrums Don Bosco Helenenberg, hat seine Verdienste rund um die Entwicklung der ehemaligen Reithalle zur Orientierungs- und

Trainingshalle für Langzeitarbeitslose und schwer vermittelbare junge Menschen gewürdigt und Herrn Jücker die nötigen Utensilien für einen guten Handwerkerruhestand übergeben: Hammer, Hobel und Schiebellehre.

Wir sagen Danke Matthias Jücker, für deine wertvolle Arbeit im Sinne Don Boscos und im Sinne der TeilnehmerInnen.

Ich habe nun die Nachfolge von

Matthias Jücker angetreten, wurde bereits von einigen MitarbeiterInnen des Quartiers begrüßt und habe durch meine Tätigkeiten bei Don Bosco auch bereits einige Schnittstellen gehabt. Ich freue mich auf viele neue Eindrücke, auf einen guten Austausch im Quartier und auf eine tolle Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen.

Anna Hilzendegen



Matthias Jücker



Anna Hilzendegen, Sozialpädagogin

Weg mit dem Dreck!

Zum zweiten Mal in diesem Jahr trafen wir uns am 24.09. zum Dreckweg-Tag in Trier-West. Wie man auf den Fotos sehen kann waren eifrige große und kleine Hände mit von der Partie. Um 11:00 Uhr am Samstagvormittag kamen wir im Walburga-Marx-Haus zusammen. Alle bekamen Handschuhe und Greifzangen, mit denen wir allen möglichen Müll vom Boden aufgreifen konnten. Da ist schon auch Geschicklichkeit gefragt! Und man glaubt ja gar nicht, was man alles auf der Straße und im Gebüsch findet. Es war sogar der eine und andere Schatz dabei, z.B. eine Glasmurmelmel, interessante Plastikgegenstände

und sogar eine kupferne Geldmünze! Die Sammelstelle, ein PKW-Anhänger war mit den Müllsäcken ganz schön voll geworden, weil alle so begeistert gesammelt hatten. Nach getaner Arbeit trafen wir uns wieder im Walburga-Marx-Haus und ließen uns, in froher Runde, die Erbsensuppe gut schmecken. Die hatte Das Küchenteam vom Bauspielplatz und Walburga-Marx-Haus extra für uns zubereitet.

Vielen Dank an dieser Stelle dafür, sie schmeckte köstlich!

Es gab noch etwas sehr Leckeres: die Pizzabäckerei „Cheezy Pizza“ im ehemaligen West-Imbiss war so nett,

uns zwei große Familienpizzen zu backen und vorbeizubringen, ihr Beitrag zum Dreck-Weg-Tag! Vielen herzlichen Dank auch dafür!

Ja, das machte ehrlich gesagt schon großen Spaß, gemeinsam durch die Ecken zu ziehen, Müll aufzusammeln und anschließend noch gemütlich beisammen zu sitzen. Jedoch noch viel toller wäre es, wenn gar nicht so viel Dreck und Müll herum liegen würde... (dann nämlich träfen wir uns einfach so, vielleicht zur Schnitzeljagd...).

*Barbara Baumann
Gemeinwesenarbeit Trier-West*



Porta Colorata – ein buntes Tor in Trier-West

Porta Colorata? ... das hört sich fast an wie Porta Nigra, und das kennen wir alle, das alte römische schwarze Stadttor.

Und nun gibt es auch noch ein buntes Tor?

Oh ja, an der Seitenwand begleitet es die Kinder und Eltern den Eingang entlang zur Kita Walburga-Marx-Haus. Auch vom Dechant-Engel-Saal aus ist es für alle Besucherinnen und Besucher, der Angebote und Veranstaltungen der Gemeinwesenarbeit und des Quartiermanagements gut zu sehen.

Wie kommt denn so ein schönes, buntes Tor plötzlich zu uns?

Das ist eine fast schon alte Geschichte, aber nicht so alt wie die der Porta Nigra! Unsere Geschichte beginnt im Februar 2014. Da gab es die Idee, in verschiedenen Stadtteilen Triers bunte Tore zu errichten, damit die Porta

Nigra farbenfrohe Gesellschaft bekommt.

Das Projekt wurde zunächst mit Frau Baumann gestartet, Künstlerin und Sozialarbeiterin, heute in der Gemeinwesenarbeit tätig. Frau Wallenborn und ihre Hort-Gruppe waren die ersten, die eifrig an dem Projekt mitarbeiteten. So entstanden Modelle und Ideen, wie unser Trier-West-Tor denn wohl aussehen sollte. Es wurde gewerkelt mit Holz, Ton, sogar das Schweißen von Metall konnten die Kinder ausprobieren.

2015 übernahm eine andere Künstlerin das Projekt: Heike Löwentraut aus der Eifel. Mit ihr konnten die Kinder aus den Gruppen von Sarah Naumann und Silvia Hilgers die Platten gestalten, die man nun so bunt an unserer roten Garagenwand sieht.

Zunächst formten sie Reliefs aus Ton. Das war eine Freude, so große Men-

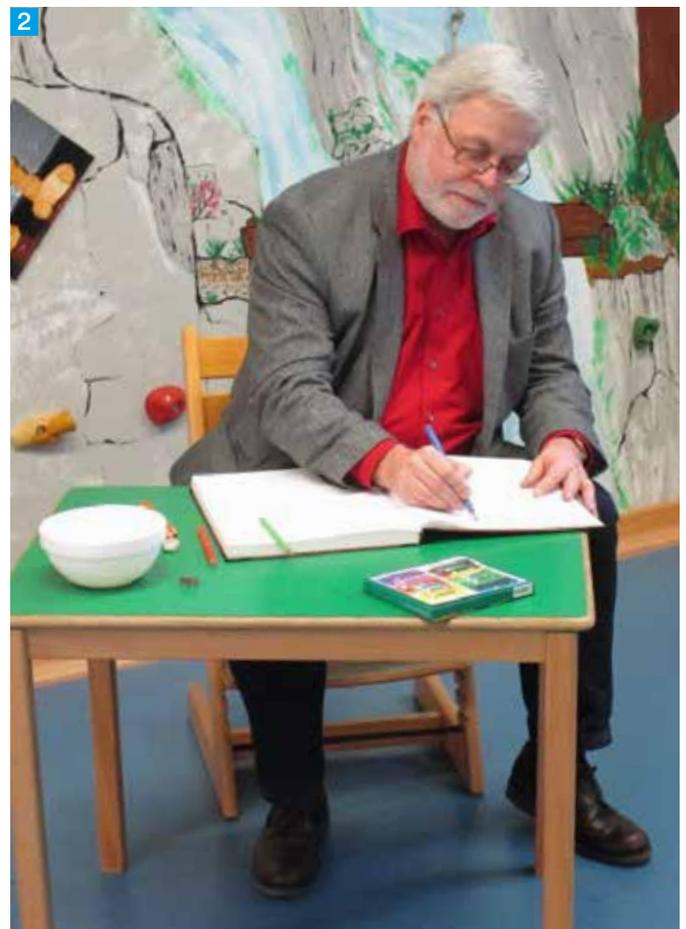
gen Ton bewegen und damit arbeiten zu dürfen! Danach wurde eine Negativform aus Gips hergestellt, die dann wiederum mit Beton ausgegossen wurde. So haben wir nun ganz wetterfeste Betonplatten an der Wand. Und bei allem haben die Kinder von Trier-West mitgearbeitet! Besonders schön war natürlich auch das Anmalen am Ende.

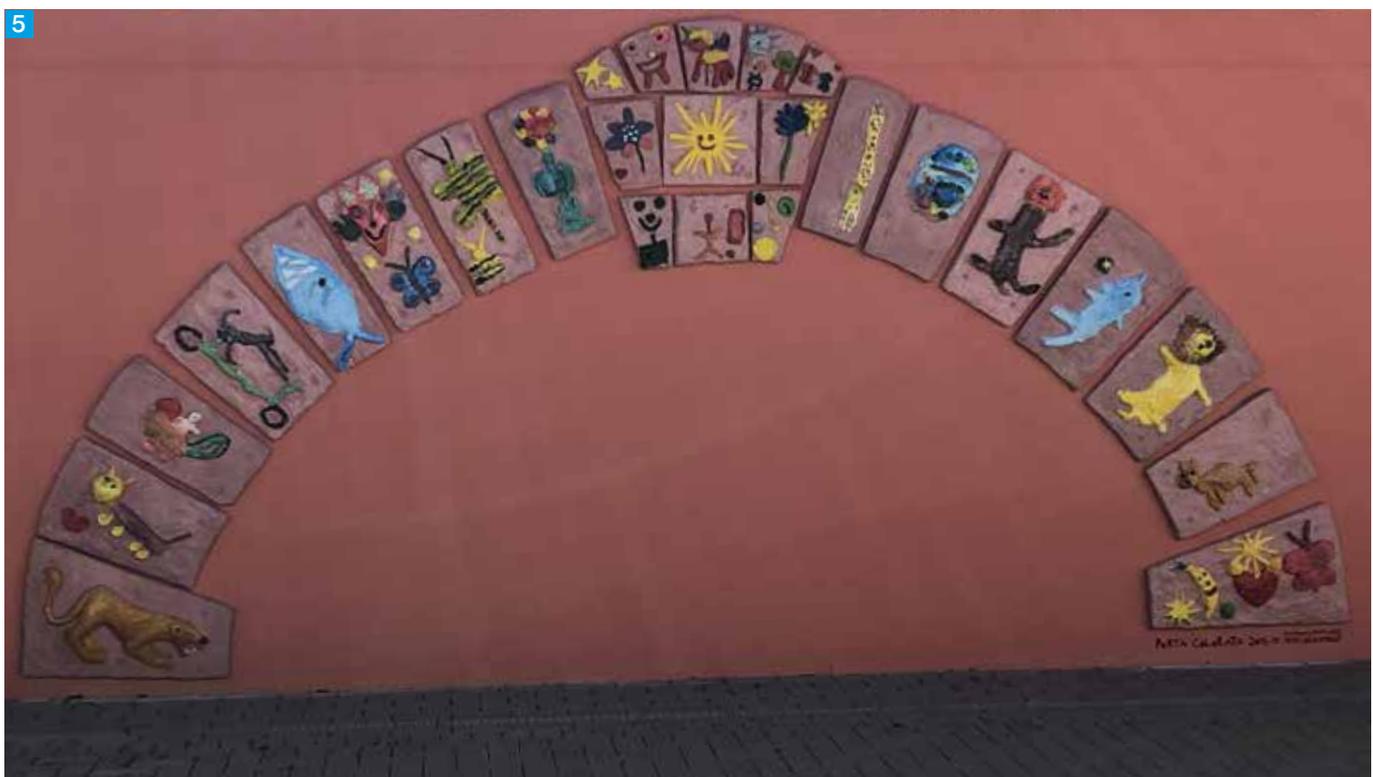
Lange, lange mussten die Platten im Verborgenen verweilen, bis sie nun endlich in diesen Sommerferien ihren guten Platz gefunden haben!

Wir sagen: Danke an Heike Löwentraut und Danke an so einige helfende Hände im Hintergrund!

Vor allem Danke an alle Kinder, die an diesem Projekt beteiligt waren. Sie sind schon längst nicht mehr bei uns in der Kita und haben etwas so Schönes hinterlassen.

Barbara Baumann





Bildübersicht:

- 1** Erste eigene Tore wurden gebaut
- 2** 2015 gab es eine Ausstellung mit hohem Besuch: Caritasdirektor Bernd Kettem malte ein Bild in unser Gästebuch
- 3** Das ist Heike Löwentraut, die Künstlerin
- 4** Es gibt viele tolle Typen zu entdecken
- 5** Unser buntes Tor für Trier-West

Elternfrühstück im Walburga-Marx-Haus



Jeden 1. Freitag im Monat von 8.30 – 10.30 Uhr findet für alle Eltern und Interessierten ein Frühstück im Foyer der Kindertagesstätte Walburga-Marx-Haus und der Stadtteilarbeit Trier-West statt. Bereits zweimal kam eine große und gesellige Runde an Eltern zusammen, um sich in entspannter Atmosphäre zu unterhalten und dabei ein

leckeres Frühstück zu genießen. Da natürlich Kosten entstehen, beträgt der Teilnehmerbeitrag 3,00 Euro pro Person.

Dieses Jahr findet das Elternfrühstück an folgenden Tagen statt:

Freitag, 07.10.2022

Freitag, 04.11.2022

Freitag, 02.12.2022

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bei:

Isabell Röhr: 0651-94873-426

Melanie Krein-Jäkel: 0651-94873-410

Wir freuen uns auf die gemeinsame Frühstücks-Zeit!

Melanie Krein-Jäkel

Isabell Röhr

Wer will fleißige Handwerker seh'n?

Für die diesjährigen Schukis des Walburga-Marx-Haus stand eine Sache von Anfang an fest: „Wir wollen uns bewegen und raus in's Grüne!“ In den ersten Treffen wurde daher viel überlegt, gegrübelt und abgestimmt. Und siehe da - der Wunsch ging in Erfüllung!

Unsere Kollegin Melanie Krein-Jäckel stellte ihr Waldgrundstück für die Vorschule zur Verfügung. Also machten wir uns jeden Freitag auf den Weg, um zu spielen, zu toben und zu lernen. Das Highlight des Vorschulprogramms war der Bau eines eigenen Barfußpfads, bei dem jeder auf seine Kosten kam.

Wir begaben uns auf Entdeckungsreisen in den Wald und sammelten viel Material. Danach ging es an's Eingemachte. Egal, ob mit Schaufel oder Händen, die Schukis haben beim Ausheben des Bodens tatkräftig mit angepackt. Zwischendurch wurde die Strecke natürlich schon mal barfuß getestet, damit auch alles seine Richtigkeit hat. Für die endgültige Form des Pfads mussten Grenzsteine her. Jede Menge Steine. Der Kofferraum war vollgepackt damit. Trotzdem hatten die Kinder ihn in Windeseile ausgeräumt und sehr viel Spaß beim Stapeln und Verlegen. Dann fehlte nur noch der

Inhalt. Kieselsteine, Sand, Moos und vieles mehr wurde von den Schukis sorgfältig in die Felder gefüllt. Und fertig war unser Werk. Voller Stolz wurden die Schuhe auf die Wiese geschleudert und der Barfußpfad beschlagnahmt.

Den Kindern stand die Freude in's Gesicht geschrieben und auch das Schuki-Team war sich einig: Das Programm im Freien war ein voller Erfolg. Umso schöner ist es, dass uns der Barfußpfad nachhaltig erhalten bleibt und zukünftig auch von den anderen Kindern bestaunt und benutzt werden kann.

Ashton Gosnell



Großer „Absprung“ für die Vorschulkinder der Kindertagesstätte Walburga-Marx-Haus

Am 12. August 2022 veranstalteten wir für die Vorschulkinder eine sehr schöne Aktion. Für sie war es der letzte Tag in unserem Kindergarten. Aus diesem Grund hatten wir uns etwas ganz besonderes überlegt. Unter dem Applaus vieler Eltern, Großeltern, Geschwister, Erzieher und Kinder aus dem Walburga-Marx-Haus durfte jedes Kind den „Absprung“ aus dem Kindergarten machen. Dafür stellten sich die Kinder auf eine Erhöhung und durften auf eine darunter liegende dicke Matte springen. Im Anschluss bekamen die Kinder ihre selbst gestalteten tollen Schultüten und eine Mappe mit Bildern ihrer gesamten Kindergartenzeit überreicht.

Es wurde sehr emotional als zum Schluss das Lied „Mögen Engel dich begleiten...“ gespielt wurde. Wir wünschen allen Kindern eine schöne Schulzeit und für die Zukunft alles Gute.

Melanie Krein-Jäkel



Ausflug zum Weißhauswald

Am Mittwoch den 10. August 2022 machten sich Anna-Lena Weis, Tina Steuer und Melanie Krein-Jäkel mit einigen Kindern aus der Krippe der Kindertagesstätte Walburga-Marx-Haus auf den Weg zum Weißhauswald. Dort angekommen starteten

wir erst mal mit einem gemeinsamen Picknick. Anschließend schauten wir uns die Wildschweine, Esel und Hühner an, und fütterten die Ziegen. Besonders mutige Kinder gaben den Tieren das Futter sogar aus der eigenen Hand. Zum Abschluss durften

sich alle auf dem tollen Spielplatz austoben. Die Kinder waren sehr begeistert von diesem Ausflug und haben die ganze Rückfahrt von ihren Erlebnissen erzählt.

Melanie Krein-Jäkel



Großer Einweihungstag in Trier-West

Feierzeit in Trier-West: Mit der Kindertageseinrichtung Bauspielplatz, der Kindertagesstätte Walburga-Marx-Haus, der Gemeinwesenarbeit sowie dem Quartiersmanagement konnten gleich mehrere bereits seit Jahrzehnten etablierte Einrichtungen im Trierer Westen die Einweihung ihrer neuen Räumlichkeiten feiern. Und das mit viel Prominenz: nicht nur Sozialdezernentin Elvira Garbes, sondern auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe, sein Vorgänger Klaus Jensen und dessen Frau, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, waren dabei. Begrüßt wurden sie durch Dr. Bernd Kettern, Direktor des Caritasverbandes Trier e.V. als Träger der genannten Einrichtungen.

Start der – coronabedingt reichlich verspäteten – Feierlichkeiten war in dem modernen Neubau am Pater-Loskyl-Weg 15, in dem seit Frühjahr 2021 das Walburga-Marx-Haus und

die Einrichtungen der Stadtteilarbeit untergebracht sind. Pater Aloys Hülskamp feierte mit den Anwesenden einen kurzen Wortgottesdienst und segnete die Räumlichkeiten ein. In der Folge bedankte Bernd Kettern sich bei allen finanziell, politisch und personell an den Projekten Beteiligten: neben den politisch Zuständigen aus Stadtteil, Stadt und Land auch bei Architekt*innen, Bauleitung, Nachbarschaft und den vielen engagierten Mitarbeitenden in den Einrichtungen. „Gemeinsam ist es gelungen, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen vom ersten bis zum 95. Lebensjahr zusammenkommen“, so Kettern in Anspielung auf die jüngsten Kinder im Walburga-Marx-Haus und die älteste Besucherin des Stadtteilzentrums. Auch Tina Steuer, Leiterin der Kindertagesstätte, betonte wie gut die neuen Räumlichkeiten angenommen werden:

„Die Kinder lieben das Haus – und ebenso die Eltern.“

Weiter ging es dann in der Kindertageseinrichtung Bauspielplatz Trier-West, in der Kinder zwischen sechs und 14 Jahren nach der Schule betreut werden. Einrichtungsleiter Ulrich Müller begrüßte die Gäste, bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten und wies auf die Besonderheiten des Gebäudes in der Eurererstraße 6 hin, das eindrucksvoll historische Bausubstanz mit moderner Ausstattung verbindet.

In seiner anschließenden Rede betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der als Geschenk einen Baum mitbrachte, die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, Land und Caritasverband: „Wir haben gemeinsam etwas geschaffen. Es lohnt sich, an dieser Stelle einmal innezuhalten und das Erreichte zu würdigen.“ Dem schloss sich auch Ministerprä-

sidentin Malu Dreyer an, die spontan ihren freien Vormittag geopfert hatte, um bei den Einweihungen dabei zu sein: „Es tut gut, in diesen Krisenzeiten ein solches Wir-Projekt feiern zu können, das Rückhalt bietet für die Menschen im Stadtteil und vor allem

für die Kinder. Es lohnt sich, in Trier-West zu investieren.“ Und da es um Einrichtungen für die Menschen im Stadtteil ging, schloss sich an die offiziellen Einweihungen ein Tag der offenen Tür für alle Interessierten an – mit Hotdogs im Bau-

spielplatz, Waffeln und Kuchen im Walburga-Marx-Haus, geführten Besichtigungen durch alle Einrichtung, einer Tombola und vielen Spiel- und Bastelangeboten.

Simone Hänold



Abgabetermin
verlängert

Lieblingsort

Liebe Kinder, Eltern, Bewohner*innen,

die Kitas, Schulen und die Gemeinwesenarbeit in Trier-West, Pallien und Euren suchen euren Lieblingsort.

Diesen wollen wir mit einem selbstgestalteten Herzsymbol schmücken und markieren. Das können wir gemeinsam machen.

Warum? Damit alle in den Stadtteilen die schönsten Plätze kennenlernen können.

Wie werden die Plätze ausgewählt? Füllt den Fragebogen aus und nennt uns eure Lieblingsorte, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können.

Die am häufigsten genannten Orte werden mit den Herzen gekennzeichnet.

Der ausgefüllte Fragebogen kann bis zum 31.12.2022 an folgenden Stellen abgegeben werden:
Stadtteilarbeit Trier-West, Stadtteilarbeit Magnerichstraße, Grundschule Pallien, Grundschule Reichertsberg, Grundschule Euren, Kurfürst-Baldwin-Realschule +, Walburga-Marx-Haus, Bauspielplatz, Kita St. Helena, Kita St. Simeon, Kita und Hort Christ-König, Kita Maria Königin, Jugendwerk Don-Bosco



Lieblingsort-Fragebogen

Wo ist mein Lieblingsort?

.....

mit Oma und Opa

mit dem Kindergarten oder Schule

alleine

.....

Warum ist das mein Lieblingsort?

weil ich dort gut toben/spielen kann

weil ich dort gut entspannen kann

weil ich dort nicht alleine bin

weil ich dort mit anderen sprechen kann

.....

Was wünschst du dir /Sie sich für diesen Lieblingsort?

.....

.....

.....

.....

Mit wem bist du/sind Sie dort am liebsten?

mit Freunden und Freundinnen

mit Kindern / Enkeln

mit meinen Eltern

mit meinen Geschwisteru

mit meinen Nachbarn

Mein Alter: Jahre

Ich bin:

weiblich

männlich

divers



Nachruf

Am 03. August 2022 ist Frau Barbara Thiel im Alter von 103 Jahren von uns gegangen. Frau Barbara Thiel arbeitete als erste Erzieherin im Bauspielplatz und leistete somit Pionierarbeit im Zu-

sammenhang mit der Kindertagesbetreuung innerhalb des Stadtteils. Viele Bewohner*innen können sich bestimmt an sie erinnern und denken gerne an die Zeit mit ihr zurück. Auch nach ihrer akti-

ven Zeit in Trier-West ist sie dem Stadtteil immer verbunden geblieben und nahm gerne an Seniorinnennachmittagen teil. Wir danken ihr für ihr großes Engagement im Stadtteil werden ihr Andenken wahren.



Ferienfreizeit 2022 in Wallerfangen

Endlich! Nach zweijähriger Corona-Pause konnten 39 Kinder vom Bauspielplatz mit ihren Erziehern zur Ferienfreizeit fahren. Am 08. August ging es los. Morgens warteten die Kinder mit vollen Koffern und auch etwas Aufregung und Vorfreude im Gepäck auf den Reisebus. Dieser fuhr uns dann ins schöne Wallerfangen im Saarland, wo das Haus Sonmental unsere Bleibe für die nächsten 5 Tage sein sollte. Nach dem Verteilen der

Betten und dem Auspacken der Koffer erkundeten wir erst einmal die Umgebung und schauten uns den Ort an. Auf dem großzügigen Außengelände hatten die Kinder viel Platz zum Laufen und Spielen. Das Wetter war super, weshalb wir täglich das Freibad in Wallerfangen unsicher machen konnten. Auch beim Bingo-Abend, einer Olympiade und beim Basteln hatten wir eine Menge Spaß. Zur Erinnerung durften sich alle

Teilnehmer*innen ein eigenes Ferienfreizeit-Shirt gestalten. Eine erlebnisreiche Woche wurde am Donnerstagabend mit einem Lagerfeuer, Stockbrot und einer Nachtwanderung abgeschlossen. Am Freitag kam uns der Reisebus pünktlich abholen und fuhr uns zurück ins wohlbekannte Trier. Dort wurden die Kinder glücklich, aber auch müde von ihren Eltern empfangen.

Kira Dörfler, Erzieherin



Kreative Kostümwerkstatt in der KiTa Christ-König

Die Vorschulkinder der Kita Christ-König erwartete zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit ein ganz besonderes Projekt. Denn in einer Kostümwerkstatt durften alle ihr eigenes Kostüm entwerfen und Schritt für Schritt unter fachlicher Anleitung herstellen. (1 & 2)

Das Projekt startete Ende Mai. Mit Vorfreude und Spannung erwarteten die Kinder das erste Treffen, bei dem sie die Workshopleiterin Dina Scholtes, Modedesignerin, kennenlernen konnten.

Zuerst einmal hatte jedes Kind die Aufgabe, sein Traumkostüm zu entwerfen und aufzuzeichnen. Endlich einmal Prinzessin sein dürfen oder die Kräfte von Spidermann haben, wer träumt davon nicht? Und so kam eine bunte Vielfalt an Kostümideen zusammen von der Prinzessin und dem Einhorn über Spiderman, Flash, Tiger und Pikachu. (3)

Bereits dies war eine anspruchsvolle Aufgabe, denn je genauer und detailgetreuer die Kinder ihre Vorstellung zu Papier brachten, umso leichter konnte der Plan später in die Tat umgesetzt werden.

Dina Scholtes gelang es mit viel Einfühlungsvermögen, sich in die Gedankenwelt jedes Kindes einzufühlen und auf dem Weg zum eigenen Wunschkostüm zu begleiten.

In einem nächsten Schritt wurden Masken und Kopfbedeckungen gestaltet, denn so wie zu einem Tiger die Maske gehört, braucht eine Prinzessin natürlich unbedingt eine Krone.

Weiter ging es dann über die Stoffauswahl zum Zuschnitt und den Näharbeiten. Hier wurde die Geduld der Kinder durchaus auf die Probe gestellt, denn da jedes Kostüm individuell zugeschnitten und angepasst wurde, brauchten die einzelnen Schritte Zeit.

(4) Aber Schritt für Schritt wurde aus den Träumen und Wünschen der Kinder greifbare Realität.

Ein besonderer Höhepunkt bildete der Abschluss des Projektes. Nach 7 Wochen waren die Kinder mächtig stolz, IHRE Kostüme vor Publikum präsentieren zu dürfen. Eingeladen wurden ihre Eltern und natürlich auch alle KiTa- Kinder. Die

Aufregung war groß, aber mit Stolz und Freude präsentierten sie gemeinsam ihre Kunstwerke. Und so erhielten sie mächtigen Applaus von den Zuschauer_innen. Alle waren überrascht und begeistert über das, was in so kurzer Zeit gestaltet worden war. Und natürlich waren auch die Eltern stolz auf ihre Kinder. (5) Beim anschließenden Elterncafé konnten sich dann alle stärken und über das Erlebte austauschen. So wurde das Projekt rundherum zu einer gelungenen Sache.

Wir danken den Kindern für ihre Ausdauer und Dina Scholtes für ihr Engagement und ihr Können, mit denen sie die Ideen der Kinder in die Realität umsetzte.

Das Projekt fand in Kooperation mit der Kunstjolle Trier statt und wurde vom Ministerium für Bildung gefördert.

Elisabeth Schädler KiTa Sozialarbeiterin Kath. KiTa und Hort Christ-König, Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Auftrag Leslie Farrell, ständige Vertretung der Standortleitung





Katholische
KiTa gGmbH
Trier

Recht hast du! Kinderrechte-Aktionstag für Familien

Auch in diesem Jahr fand der Kinderrechte-Aktionstag am Kornmarkt, im Zentrum von Trier statt. Am 24.09. konnten Familien und generell Interessierte von 12.00-17.00 Uhr nach Herzenslust Kinderrechte erkunden. An verschiedenen Ständen gab es kostenfreie Angebote zum Malen, Basteln, Rätseln, Bauen und Spielen. Auch Interviews wurden geführt, um zu informieren und die Rechte von Kindern auf der ganzen Welt näher zu bringen. Die Kinder, die aktiv teilgenommen haben, durften sich am Stand des Trierer Kinderbüros (TriKi) sogar einen Stempel für den Z-Pass

geben lassen. Die Veranstaltung war im Trierer Zukunftsdiplom ausgeschrieben. Frau Sandra Rouhi setzt sich seit Jahren im Trierer Raum für die Bekanntmachung und Umsetzung der Kinderrechte ein. Sie motiviert zu mehr Sensibilisierung der Thematik und bietet in ihrem Büro in der Zuckerbergstraße 30 vielfältige Unterstützung an. So darf man sich Bücher, Spiele und tolle Angebote kostenfrei ausleihen. Sowohl als Einrichtung, als auch als Familie bzw. Privatperson. Als KiTa-Sozialarbeiterin im Bauspielplatz ist es mir wichtig, die Kinderrechte in den Fokus

zu stellen. Daher habe ich den Aktionstag mit der Kamera begleitet und ein paar Eindrücke sammeln dürfen. Wenn Sie Fragen dazu haben oder Hilfe benötigen, mehr zu Kinderrechten wissen wollen, melden Sie sich gerne bei mir oder direkt im TriKi-Büro. Ich leite Anfragen auch gerne weiter und unterstütze Sie bei Fragen und Wünschen. Vielleicht sehen wir uns nächstes Mal am Aktionstag in der Innenstadt und Sie und Ihre Kinder erkunden die vielfältigen Stände!

*Ihre KiTa-Sozialarbeiterin
Julia Frey*



Die Besten im Westen!

54294 Trier, Über Brücken 11 (direkt neben Edeka Trier-West)

Unsere Marken:



ABARTH



FIAT



FIAT PROFESSIONAL



Fiat zwei Jahre wieder in Trier. Abarth, Transporter und Wohnmobilservice.

Nach längerer Pause hat Trier wieder einen Fiat Partner für Service und Vertrieb. Im neuen Autohaus von Albert Buschmann findet man Fiat, den sportlichen Abarth und auch die Transporterserie vom Fiorino bis zum Ducato.



In diesem Monat hält Buschmann schon zwei Jahre die Fahnen für die italienische Sympathiemarke hoch. „Cinquecento“ hat die Marke berühmt gemacht. Die Erinnerung an manch einen Italienerurlaub der 60er Jahre wird dem Betrachter ein Lächeln abringen.. Frauen jeden Alters verlieben sich in die neuen 500er, die immer noch geschickt als Retro an die Urform erinnern. „Knutschkugeln“ in allen Farben und Ausstattungen finden als Zweitwagen, oder Abi-Geschenk Spaß und Freude. Besonderes Interesse findet

der vollelektrische Fiat 500e. Dieses Jahr zählt er zu den meist verkauften Elektrofahrzeugen in Deutschland. Diesem Trend ist auch Albert Buschmann gefolgt. 3 ausgebildete Verkäufer:innen haben eine Fachausbildung zur Beratung von Elektrokunden. Partnerbetriebe sorgen für die Installation einer Wallbox beim Kunden zuhause. Alles auch mal zum probieren. Auto-Abo, oder Leasing als selbstverständliche Leistung. Auch der Geist von Carlo Abarth kommt in Trier-West nicht zu kurz. Männer jeder Altersklasse finden ihre „Rennsemmel“ im Benzinsgespräch bei Buschmann. „Mal gerade einem Porsche den Auspuff zeigen.....“ finden Fans der Marke mit dem Scorpion. Sei es Aussteller und Besucher vom Oldtimertreffen in Konz (dort waren über 20 Abarth zu sehen), oder rennsportbegeisterte „Abarthi“, die eine der größten Abarth Modellautosammlungen besitzen. Aber nun mal nüchtern bleiben: Fiat Professional ist einer der bedeutendsten Transporteranbieter für jeden Zweck. Transporter mit den römischen Wurzeln werden bei Buschmann nicht nur serienmäßig angeboten. Kommunen, Hausmeisterdienste und viele andere Gewerke

finden nach einer Transportberatung ihren individuellen Aufbau von regionalen Partnerbetrieben.



Auch Hilltip-Winterdienstgeräte werden bei Buschmann umgebaut und fit gemacht für multifunktionale Aufgaben. Für jeden Transportzweck gibt es eine individuelle Aufbau- und Beratung inbegriffen.

Sonne, Urlaub, Camping

Wer nun auf dem Hof glaubt, da wäre bei Buschmann ein neuer Campingplatz entstanden, der irrt. Fiat hat mit dem Ducato den größten Marktanteil an Wohnmobilen in allen Ausstattungen und Größen. Da werden Wartungsarbeiten, Reparaturen und Pflegearbeiten durchgeführt. Nicht wundern. Wohnmobile brauchen auch mal Wartung.

Weitere Infos unter: www.albertbuschmann.de

DEAL

DES MONATS



DER FIAT 500

AB **179 €**

MTL. FINANZIEREN¹

NUR BIS 30.11. SOLANGE DER VORRAT REICHT

AUSSUCHEN, EINSTEIGEN, LOSSPAREN!

Jeden Monat ein neuer attraktiver Deal bei Fiat: Sichern Sie sich jetzt den **Fiat 500 schon ab 179 € im Monat¹** inklusive 4 Jahre Fiat Garantie². Nur für kurze Zeit! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat 500 1,0 8V 51 kW (69 PS): innerorts 4,9; außerorts 3,6; kombiniert 4,1. CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 93.

¹ Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Fiat 500 Hybrid 1,0 8V (Benziner) mit 51 kW (69 PS): Barpreis **15.980,- €** inkl. Fiat- und Händler-Bonus i. H. v. 1.815,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %, Sollzinssatz gebunden, p. a. 3,92 %, Nettodarlehensbetrag 13.080,- €, Gesamtbetrag 14.327,- €, 1. Rate 172,- €, 34 Folgeraten à mtl. 179,- €, Anzahlung 2.900,- €, Schlussrate 8.069,- €, Nachlass, keine Barauszahlung.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG bis maximal 40.000 km Gesamtleistung ab Werk gemäß deren Bedingungen.

Privatkundenangebot, gültig für nicht bereits zugelassene und sofort verfügbare Neufahrzeuge oder Tageszulassungen, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Angebot gültig bis 30.11.2022 und nur solange der Vorrat reicht. Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



*„Zufriedenheitsabfrage 2021 bei Kunden Freier Werkstätten, Durchgeführt von Mister A.T.Z. GmbH, 58313 Herdecke, www.werkstatt-des-vertrauens.de“



A L B E R T Buschmann Autoservice e.K.

Tel. 0651 / 82739-0 | www.albertbuschmann.de

ZUMBA GOLD® in Trier-West

Mit unserer zertifizierten Zumba® Trainerin **Helene Braun**



Lust auf Bewegung zu lateinamerikanischer und internationaler Musik?



Termine: 9 Abende ab 22.09.2022 bis 24.11.2022

Donnerstags 19:00 bis 20:00 Uhr

Preis: 22,50 €

Anmeldung: ab sofort 0651 - 85352

Baumann.Barbara@caritas-region-trier.de

Gemeinwesenarbeit Trier-West
Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier

Ein Fest für und mit Familien

Diesem Angebot bin ich am 25.09.22 gefolgt. In der europäischen Kunstakademie Trier gab es drei Stunden lang viel zu entdecken. Der Trierer Familienkom(m)pass organisierte die Veranstaltung und ermöglichte beispielweise eine Spielzeugtauschbörse. Spiele, Puzzle, Puppen, Autos und vieles mehr, wechselten die Besitz-

zer. Die Spielsachen, die bis zum Ende des Festes nicht getauscht wurden, konnten gegen eine freiwillige Spende abgekauft werden oder wurden ans Flüchtlingsheim der Jägerkaserne gespendet. Es gab leckere Waffeln und Kuchen und im Innen- und Außenbereich viele Spielmöglichkeiten. Von Malen, über Stabpuppentheater und ess-

baren Hexenhäuschen, bis zur Bewegungsspielstraße, Lesecke und Familienolympiade, war alles vertreten. Trotz wechselhaftem Wetter war die Veranstaltung gut besucht und ein kreativer Zeitvertreib an einem herbstlichen Sonntag!

*Ihre KiTa-Sozialarbeiterin
Julia Frey*

Neue Standortleitung der Kath. KiTa St. Simeon



Mein Name ist Jonas Kiefer und seit dem 01.06.2022 bin ich die neue Standortleitung der Katholischen Kindertagesstätte St. Simeon neben der Grundschule Reichertsberg. Ich bin 29 Jahre alt und lebe seit April 2016 in Trier. Die letzten zwei Berufsjahre war ich als pädagogische Fachkraft in der Kath. KiTa Maria-Königin in Pallien tätig, somit bin ich nicht völlig neu in Trier-West. Mit den damaligen Kindern und Kolleg:innen habe ich bereits vie-

le Spielplätze und andere Orte hier erkunden können.

Da mein Start nun schon wenige Monate her ist, habe ich schon viel erlebt. Die Eltern, Kinder und Kolleg:innen haben mich freundlich empfangen. Erste Veranstaltungen wie das Schultütenbasteln brachten viel Freude. Ich freue mich darauf, weitere Kinder und Familien, aber auch alle anderen hier lebenden und wirkenden Personen

kennenzulernen. Denn Kindergarten bedeutet nicht nur hinter vier Wänden zu spielen und zu lernen, sondern auch sich nach draußen zu begeben. Besonders auch für Kinder, denn sie wollen erkunden und entdecken. Ich freue mich auf die kommende, spannende Zeit, auf die Zusammenarbeit mit den Menschen und Einrichtungen hier in Trier-West.

Jonas Kiefer

Kath. KiTa St. Simeon nimmt an Himmelsleiter Sommer Challenge teil

Eine Challenge? Wir nehmen teil!
Am 29.07.2022 haben wir uns von der KiTa aus auf den Weg zur Himmelsleiter gemacht. Euphorisch kletterten wir die ersten Stufen hoch, was gar nicht so einfach war, da die Stufen unterschiedlich hoch waren.

Auf unserem Weg nach oben sahen wir viele interessante Sachen. Eine Ameisenstraße, ein Förstersitz, ein umgekippter Baum, welcher aussah wie ein Torbogen und eine wunder-

schöne Aussicht über die Stadt Trier. Nach zwei kurzen Verschnaufpausen, 345 Stufen höher und 15 Minuten später haben wir unser herbei gesehtes Ziel „Albrechts Rast“ endlich erreicht. Viele von uns waren froh, dass wir nun da waren und ließen sich müde auf die Bank nieder. Mit neuer Kraft und voller Freude auf die T-Shirts, stiegen wir die Stufen innerhalb von 7 Minute wieder hinab. Unten angekommen präsentierten wir stolz Frau Siegismund unser Be-

weisfoto. Jeder von uns erhielt ein passendes T-Shirt und danach ging es noch auf den Spielplatz.

Die Himmelsleiter, das sind 604 Stufen, die die 177 Höhenmeter von Trierweilerweg in Trier-West zum Markusberg überwinden. Mit einer Steigung von 30% ist sie die längste und steilste Treppe in unserer Region.

*Für das Team
Jennifer Görgen & Steffy Wilbert*



Abschlussfahrt der Vorschulkinder der Kath. KiTa St. Simeon

Am 26.07.2022 sind wir mit den Vorschulkindern in den Bowling Room gefahren. Früh morgens ging es mit dem Bus durch die Innenstadt bis nach Trier Nord. Dort angekommen haben wir zuerst passende Schuhe bekommen mit denen wir dann auf die Bahn durften. Wir haben 3er Teams gebildet, damit das Warten

auf den nächsten Wurf nicht allzu lange dauert. Zur Stärkung gab es dann kalte Getränke und Chips sowie Nüsse und Salzstangen zum Knabbern. Zu Beginn konnten die Vorschulkinder erstmal mit einer extra Rutsche die Bowlingkugel über die Bahn rollen lassen, nach kurzer Zeit hatte Sie ein Gefühl für die Ku-

geln bekommen und brauchten keine Hilfe mehr. Alle hatten viel Spaß und fieberten eifrig mit, wie viele Pins wohl umfallen werden. Nach 2 Stunden machten wir uns auf den Weg zurück in die Kita.

*Für das Team:
Jennifer Görgen & Steffy Wilbert*



Vorstellung: Lydia Rößger, KiTa Leitung KiTa Maria Königin Trier-Pallien



Mein Name ist Lydia Rößger. Ich bin 29 Jahre alt und habe nach Abschluss meiner Ausbildung zur Erzieherin sechs Jahre lang als pädagogische Fachkraft gearbeitet. Insbesondere war ich zuständig für das Qualitätsmanagement und Einzelintegration. Zuletzt war ich als stellvertretende Leitung tätig. In meinem berufsintegrierten Studium habe ich meinen Blick über den Tellerrand hinaus erweitert. Nun bin ich motiviert, in meiner neuen Rolle als KiTa Leitung mehr Verantwortung zu übernehmen.

Das Team hat mich sehr herzlich aufgenommen. Mir sind sofort die Willkommenskultur und die Herzlichkeit der Menschen hier aufgefallen. Es gibt innerhalb und außerhalb der KiTa so viele engagierte Leute, die sich für die Entwicklung des Stadtteiles stark machen. Das ist wirklich bemerkenswert! Ich bin sehr gespannt welche Visionen entstehen und umgesetzt werden können, und leiste gerne meinen Beitrag dazu.

*Auf eine gute Zusammenarbeit!
Lydia Rößger*

KiTa Sozialarbeit an der katholischen KiTa Maria Königin in Trier-Pallien

Mein Name ist Lea Fell, ich bin 23 Jahre alt und wohne in Wawern, einem kleinen Dorf zwischen Konz und Saarburg. Ich arbeite seit dem 01.09.2022 als KiTa-Sozialarbeiterin an der katholischen KiTa Maria Königin in Pallien und möchte mich hiermit bei Ihnen allen vorstellen! Im März 2022 habe ich mein Bachelorstudium in Erziehungswissenschaften erfolgreich abgeschlossen und studiere derzeit, neben meiner Tätigkeit als KiTa-Sozialarbeiterin, den Master in Erziehungswissenschaften an der Universität in Trier.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne Aktivitäten mit meiner Familie und Freunden. Am liebsten beschäftige ich mich mit meiner Labrador-Hündin „Nala“ und gehe gerne mit ihr auf lange Spaziergänge.

Als KiTa-Sozialarbeiterin gehört zu meinem Aufgabenbereich die Beratung von Eltern, Kindern und den pädagogischen Fachkräften der KiTa. Ganz individuelle Anliegen werden in vertraulichen Gesprächen thematisiert und gemeinsam suchen wir nach möglichen Lösungen. Zudem begleite ich Familien in besonderen Lebenslagen und biete Unterstützung bei der Beantragung von Hilfen, bei Ausfüllen von Anträgen oder auch bei Behördengängen an. Im Allgemeinen ist die KiTa-Sozialarbeit ein Unterstützungsangebot für Familien und orientiert sich immer am Wohl des Kindes. Ziel ist es, die Chancen- und Bildungsgleichheit der Kinder und Familien noch zu verbessern und somit die Entwicklung des Kindes in der Kita zu bestärken.



Besonders wichtig ist mir der Aufbau eines vertrauensvollen Verhältnisses zu Ihnen!

Ich kann es kaum erwarten Sie kennenzulernen und freue mich auf eine schöne Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern!

Lea Fell

Essen fürs Viertel



Der Winter wird kalt und teuer - so viel ist sicher. Wir wollen dir daher einen Ort anbieten an dem du eine kostenlose, warme Mahlzeit und die Möglichkeit zum Austausch mit Anderen findest. Wir laden alle ein, die eine solche Mahlzeit oder ein verständnisvolles Ohr zur Zeit gebrauchen können.

Niemand sollte in diesem Winter alleine sein! Also komm am letzten Mittwoch im Monat von 17:30 - 19:30 Uhr zum Komplex Infoladen Trier, Hornstraße 7, 54294 Trier-West.

Gemeinsam Essen statt einsam Frieren!



„Kulturbrücke“ wird „Kulturcafé“

Ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und interessierten Nachbarn aus dem Stadtteilquartier Trier West/Pallien. Ein Kooperationsprojekt des „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ zusammen mit dem Quartiersmanagement und der Gemeinwesenarbeit Trier West/Pallien.

Vor vier Jahren startete der Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMD-iQ) in der Gemeinschaftsunterkunft in Trier West mit jungen zugewanderten Menschen zwischen 18 und 27 Jahren das Projekt „Kulturbrücke“. In Form von vielen Unternehmungen, wie Kino, Museumsbesuchen, Wanderungen, Fahrradtouren, künstlerischen (z.B. Malen und basteln) und sportlichen Aktivitäten (z.B. Bouldern, Volleyball, Fußball, Slack Line etc.), Eis oder Pizza essen u.v.m., gelang es, uns gegenseitig kennenzulernen und uns auch kulturell miteinander auszutauschen. Mittlerweile hat sich vieles für die jungen Menschen positiv entwickelt und verändert, auch aufgrund der Unterstützung im Projekt und des Austausches miteinander.

Ursprünglich als Angebot für junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gestartet, möchte sich dieses Projekt nun auch anderen Interessierten des Stadtteilquartiers Trier West/Pallien öffnen. Der Jugendmigrations-

dienst im Quartier entwickelt deshalb in Kooperation mit Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit Trier West/Pallien eine neue Form zum kulturellen Austausch für das gemeinsame kulturelle Miteinander im Stadtteil. Aus „Kulturbrücke“ wird „Kulturcafé“. Das „Kulturcafé“ soll ein kleines, kontinuierliches Projekt im Stadtteil Trier West/Pallien werden, dass viele Möglichkeiten für das gemeinsame kulturelle Miteinander bietet und Mitgestaltung ermöglicht.

Einerseits bietet sich im „Kulturcafé“ die Möglichkeit nur Kaffee und Tee zu trinken. Andererseits ist aber noch so viel mehr möglich! Im „Kulturcafé“ sollen sich kulturell unterschiedliche Menschen treffen können, um sich gemeinsam auszutauschen und kennenzulernen. Darüber hinaus aber soll das „Kulturcafé“ auch mehr sein als ein Treffpunkt. Es soll Nachbarschaftspflege sein und ein gemeinsames Miteinander ermöglichen, über Sprachbarrieren hinweg bzw. genau diese auflösen und eine gemeinsame Sprache auch im kulturellen Sinne gestatten. Möglichkeiten hierzu gibt es viele. Dies könnten Angebote wie ein Filmabend, gemeinsame Spielabende, Anlass und Rahmen für das Üben einer neuen Sprache (den lokalen Dialekt kennenzulernen, aber auch umgekehrt mind. zehn fremde Spra-

chen), besondere Themenabende mit Diskussion, Spiel- und Sportangebote (mit den im vergangenen Jahr angeschafften Spielen für große Gruppen), ein gemeinsamer Ausflug ins Haus der Geschichte in Bonn (als ein Highlight) u.v.m. sein. Insbesondere soll das „Kulturcafé“ dazu beitragen die lokalen und kulturellen Gepflogenheiten, gegenseitigen Erwartungen der bisher unbekanntes Gesellschaftskulturen und der neuen Nachbarn besser kennenzulernen. Das „Kulturcafé“ soll jungen und älteren Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und interessierten Stadtteilbewohner:innen die Möglichkeit bieten sich zu kulturspezifischen Besonderheiten ihres Stadtteils auszutauschen. Im „Kulturcafé“ sollen ebenfalls eigene, unterschiedlichste Ideen eingefangen werden, um das Café inhaltlich weiter auszugestalten und die die Kommunikation und das soziale Miteinander fördern.

Vielleicht finden sich noch mehr Ideen zum „Kulturcafé“, dann erzähle(n) Sie uns davon. Vielleicht möchten Sie/möchtest Du auch mitmachen und mitgestalten? In diesem Sinne sind alle Interessierten herzlich eingeladen sich zu beteiligen oder einfach nur Gast zu sein.

Weitere Informationen finden sich auf dem Plakat auf der nächsten Seite.

Für weitere Informationen und Fragen:
 Jugendmigrationsdienst im Quartier Trier
 Christoph Jarosch
 Bruchhausenstraße 16A
 54290 Trier

Tel. 0651 / 2096-352
 Mail. jarosch.christoph@caritas-region-trier.de
 Internet. www.jmd-trier.de/jugendmigrationsdienst-im-quartier-jmd-iq/

Träger und Förderer des „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ Trier:



کافه فرهنگي
Café ya Utamaduni
مقهى ثقافى
Café culturel
Caifé Cultúrtha
Caffè culturale
בית קפה תרבותי
Kültürel Kafe
Kulturcafé
كلتورى كافى
Kawiarnia Kulturalna
Café tIhejtaHvis
Cultural Café
ثقافتى كیفى
Kulturele Kafee
Культурно кафене



Was machen wir?

Wir treffen uns einmal in der Woche und trinken gemeinsam Kaffee oder Tee, tauschen uns über unsere Kulturen aus, diskutieren, sehen gemeinsam einen Film, Surfen im Internet, malen u.v.m.

Noch Fragen?

Christoph Jarosch
Tel. 0651 2096-352
jarosch.christoph
@caritas-region-trier.de

Wo treffen wir uns?

Im Veranstaltungssaal der Gemeinwesenarbeit Trier West.

Adresse:

Stadtteilbüro Trier West
Pater-Loskyll-Weg 15
54294 Trier West



Hier gibt es mehr Infos zum Projekt!

Wann treffen wir uns?

Jeden Montag von 18 bis 20 Uhr oder so lange bis der Kaffee kalt oder leer ist.

Wer kann mitmachen?

Junge Menschen ab 18 Jahren, neu zugewanderte Menschen und interessierte Stadtteilbewohner: innen. Alle die zum kulturellen Miteinander und Austausch im Stadtteil gerne etwas beitragen möchten.

Zusammenleben gestalten - Jugendmigrationsdienst im Quartier

In Trägerschaft des Ein Modellprojekt der

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



www.jmd-im-quartier.de

Strom und Geld sparen



Caritasverband
Trier

Stromspar-Check



strom
spar-
check.de

Für Haushalte mit geringem Einkommen kostenlos

Wir helfen Ihnen, Energie zu sparen. Durch persönliche Beratung und gratis Energie- und Wassersparartikel.

Wie geht das?

- Termin ausmachen:
per Telefon: 0651 462788-69 oder per E-Mail:
stromsparcheck@caritas-region-trier.de
- Wir kommen zu Ihnen nach Hause.
Dort zeigen wir Ihnen, wo und wie Sie Energie einsparen können.
- Ein paar Tage später erhalten Sie kostenlose Soforthilfen und sparen Energie.

Beratung am Telefon und online

Ein Hausbesuch ist gerade nicht möglich? Kein Problem. Wir beraten Sie gerne am Telefon oder per Video-Chat.



Weitere Infos:

www.caritas-region-trier.de/stromsparcheck



Mit Unterstützung von:



Ein Verbundprojekt von:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Schulhofgestaltung der Grundschule Pallien

Im Rahmen des Projekts „Aufholen nach Corona“ hat der Schulhof der Grundschule Pallien etwas Farbe bekommen. Kurz vor den Sommerferien haben die Viertklässler*innen während ihrer letzten Schultage den Pausenhof durch verschiedene Spielfelder verschönert. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Frau Laurent und ihrer Kollegin Frau Weiskopf entstanden somit tolle Hüpf- und

Sprungfelder, die von allen Kindern genutzt werden können. Mit bunten Farben wurde das Spiel „Himmel und Hölle“ sowie ein 2,5 m großes Sprungfeld von den Schüler*innen ausgemalt und lassen den Schulhof farbenfroher wirken.

Mit Freude nahmen die Schüler*innen aus den anderen Klassen die neuen Spielangebote wahr und nutzen

sie, um sich in den Pausen auszu-powern. Nachmittags dürfen selbstverständlich auch alle anderen Kinder diese Spiele auf dem Schulhof nutzen. In den nächsten Wochen sollen noch weitere Angebote hinzukommen, die dann durch die neuen Viertklässler*innen gestaltet werden.

*Eva Weiskopf
B.A. Pädagogik*



Endlich ist es nun soweit, Schule startet, es wird Zeit! Freunde treffen, lernen, singen, was wird uns das Schuljahr bringen?

Mit diesem Mitmach-Spruch startete am 06.09.2022 die Einschulungsfeier an der Grundschule Pallien. 15 neue Erstklässler wurden von der Schulgemeinschaft und dem Kindergarten Maria-Königin herzlich begrüßt. Es wurde gesungen, gelacht, Geschichten und Gedichte vorgelesen. Natürlich durfte auch Pater Aloys nicht fehlen: Mit seiner herzlichen Art und Weise gestaltete er den Gottesdienst und schaffte es dadurch, die anfänglichen Ängste und Sorgen der neuen Erstklässler und deren Familien

verschwinden zu lassen.

Nach dem Eröffnungsgottesdienst übernahm Frau Ohlde-Gebert das Mikrofon und moderierte die Beiträge der Kinder und führte die Schulgemeinschaft mit einer kleinen Rede durch die Einschulungsfeier.

Anschließend begrüßte die neue Klassenlehrerin Frau Arck ihre „Fuchsklasse“ und führte sie, durch ein Spalier gehend, in den neuen Klassenraum. Dabei wurden die Kinder von der gesamten Schulgemeinschaft bejubelt. Nach ei-

ner ersten gemeinsamen Schulstunde endete dieser aufregende Tag für die neuen Erstklässler. Die Familien konnten diese Zeit nutzen, um mit Frau Laurent, unsere Schulsozialarbeiterin, zwanglos bei einem Kaffee ins Gespräch zu kommen. Im Namen aller Lehrer und Schüler begrüßen wir die neuen Erstklässler und Ihre Familien herzlich an der Grundschule Pallien!

*Für die Grundschule Pallien
Laura Hoven*



Zauberluft in der Grundschule Reichertsberg

Am Montag, den 13.6.2022 staunten die Kinder der ersten und zweiten Klassen nicht schlecht, als der Zauberer zu Besuch kam. Tim Salabim zeigte den Schüler*innen auf kurzweilige Art und Weise die wichtigsten Regeln im Straßenverkehr. Mithilfe der Kinder, die ganz viele Portionen Zauberluft im Raum verteilten, gelang es zum Beispiel auf

unglaubliche Art und Weise, Tücher mit Ampelfarben in der richtigen Reihenfolge zu verknoten und aus Tims Hosentasche zu ziehen. Die Verkehrserziehung ist eine wichtige Bildungs- und Erziehungsaufgabe zur Verkehrssicherheit.

Diese Zaubershow war eine sinnvolle Ergänzung dazu und vermittelte wichtige Kompetenzen als Fußgän-

ger und Mitfahrer im Auto.

Die Kinder waren von Anfang bis Ende fasziniert und haben zum Schluss Tom, dem Bären, der auf einmal in der vorher leeren Kiste zu finden war, nochmal alle Regeln erklärt. Es war für alle eine gelungene Vorstellung.

I. Prinz-Wilhelm



Quartettverein Markusberg erfreute Mitglieder und Senioren

Nach zweijähriger coronabedingter Unterbrechung konnte der kleine und rührige Chor des westlichen Stadtteils - der Quartettverein Markusberg e.V. - seinen traditionellen Nachmittag für Senioren wieder durchführen.

Im Franziskussaal des Pfarrzentrums Christkönig, in dem sich die Aktiven des Chores seit diesem Jahr wöchentlich zur Probe treffen, freute sich die Vorsitzende Ulla Schneider über

die mehr als 30 Anmeldungen und bedankte sich auch bei Pater Otmar Preis und dem „Hausherrn“ Aloys Hülkamp, die sich für diesen Nachmittag Zeit genommen hatten.

Einige Lieder - vom temperamentvoll vorgetragenen „Viva la Companie“, bis zum melancholischen „Sulika“, einem georgischen Volkslied - konnte Chorleiter Wolfgang Kiefer mit seiner „Truppe“ darbieten. Die Freude wie-

der gemeinsam singen zu können, war unverkennbar. Die Gelegenheit zu einem regen Austausch über gemeinsam Erlebtes im Chor und in unserem Stadtteil wurde rege wahrgenommen. Bei Kaffee, Kuchen und einem kleinen Imbiss klang der Vereinsnachmittag des Markusberger „Quartettverein 1848 e.v.“ aus.

Albert Bebelaar



Freude am gemeinsamen Singen?

Ansprechpartner:

Ulla Schneider (1. Vorsitzende)

Telefon: 0651/84273

Mail: ju.schneider144@web.de

Albert Bebelaar

Telefon: 0651/87904

Mail: albert-marlies@bebelaar.de

(oder auch jedes andere Mitglied)

Termin:

**JEDEN DONNERSTAG im Franziskussaal
um 18.30 Uhr Chorprobe Quartettverein
Markusberg**

Muselbratschler und TuS Pallien feierten ihr 3. Sommerfest

Petrus meinte es gut bei dem Sommerfest der beiden Vereine und endlich konnte wieder richtig gefeiert werden in Alt Pallien. Reinhold Zimmer, 1. Vorsitzender der Muselbratschler, begrüßte die Gäste und erfreute sich daran, dass viele Menschen der Einladung gefolgt sind und den Weg nach Pallien fanden. Auch Marc Borkam, Ortsvorsteher von Trier-West/Pallien war unter den Gästen, sowie das Ex-Stadtprinzenpaar, Marion Silano und

Harald Junkes. Sie hatten die Schirmherrschaft am vergangenen Sommerfest übernommen und wurden feierlich verabschiedet. Dann wurde der neue Schirmherr vorgestellt: „Wir sind ganz stolz ihn präsentieren zu dürfen“, sagte Frank Weiersbach, der verantwortlich ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins der Trierer Muselbratschler. Mit großem Applaus wurde Tenor Thomas Kiessling begrüßt und er selbst war total begeistert und hätte nie ge-

dacht, dass er mal eine Schirmherrschaft übernehmen würde. Anschließend gab er noch ein kleines Konzert, doch der Abend war noch lange nicht vorbei. DJ Tom heizte die Gäste mit heißen Rhythmen ein. Der TuS Pallien und die Muselbratschler sind sehr zufrieden mit dem gelungenen Sommerfest und freuen sich bereits jetzt auf nächstes Jahr!

Frank Weiersbach



Vom Wirken der Einsiedler im 19. Jh. auf dem Trierer Markusberg (Teil 2)

Vom Wiedererblühen der Wallfahrt bis zum Kapellenneubau 1902

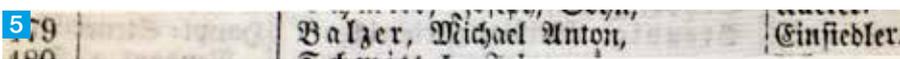
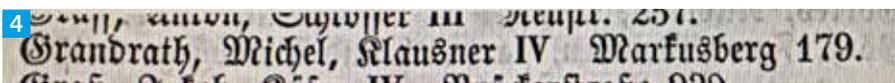
Zwischen der Schenkung des Kapellengebäudes an das Bischöfliche Konvikt im Juli 1843 (Schlossermeister Carl Wilhelmi 7 Zwölfel - und Generalvikar Blatt aus Privatvermögen 5 Zwölfel Besitzanteil) war noch kein Jahr vergangen als die Kapelle durch den Bischof im Inneren wieder her- und eingerichtet war. Den festlichen Gottesdienst mit „Benedizierung“ feierten Prof. Dr. Marx unter Assistenz von Domvikar Dr. Blattau am 25. April 1844.

Mit der ersten Markusoktav und der wieder hergestellten Kapelle startete die Wallfahrt in ihre erfolgreichste Zeit. Einen großen Anteil an diesem Erfolg hatten die jeweiligen dort wirkenden Einsiedler. Der erste und auch der bekannteste war Jakob Fuchs, ein Schaffhirt und franziskanischer Minderbruder (Anm.1), der seit 1824 - also bereits seit 10 Jahren - die Klausen bei der Kapelle/Schafstall bewohnte. In Absprache mit Domvikar Dr. Johann Jacob Blattau (1801-1887) hatte er ab 1844 die Verantwortung für den Dienst in der Kapelle und die Ablieferung der Opfergelder übernommen. Der Wiederbeginn der Pilger-Wallfahrten zum Hl. Markus musste sich schnell und weit verbreitet haben. Das Spendener-

gebnis der ersten Markusoktav 1844 ergab bereits einen Betrag von 45 Thaler - im Amtsbuch gegengezeichnet von Dr. Blattau und Einsiedler Jacob Fux. Dieser Betrag entspräche heute etwa 1.440 Euro. Etwa in dieser Höhe blieben die Opfer anlässlich der folgenden Wallfahrten über die Jahre hinweg gleich. Die jährliche Markusoktav vom 25. April bis 3. Mai, mit den zahlreichen Pilgern aus dem Trier- und Luxemburger Land, war sicher der Höhepunkt jedes Jahres. Aber welche Aufgaben nahmen die Brüder im übrigen Jahresverlauf wahr? Es ist denkbar, dass der jeweilige Franziskanerbruder eine Art Küsterdienst für die Höhenbewohner ausübte. Der Markusberg mit seiner Kapelle war 1803 bei einer Umschreibung der Pfarreien der Pfarrei Euren zugeteilt worden. Die stadtorientierten Bewohner des Markusbergs, besuchten aber die Trierer St. Antoniuskirche. Das Trierer Nationalblatt (Propagandazeitung der NSDAP!) vom 24. April 1934, berichtet leider ohne Quellenangabe, Interessantes über Wallfahrt, Kapelle und die Tätigkeit der Brüder in „früheren Zeiten“. „Besonders viel Kopfleidende scheinen darunter (unter den Pilgern) zu sein, denn in dem alten Kapellchen standen wohl an die 50 Blechkronen, die man unter Gebet an dem Altar anrührte und dann aufsetz-

te.“ Die Tätigkeit der „frommen Klausner“, die Nachfolger der Klosterbrüder auf dem Markusberg waren...“ (auf dem Markusberg hat es kein Kloster gegeben!) beschrieb der Verfasser des Artikels so: „Sie läuteten täglich dreimal das Glöcklein zum Angelus (Anm.2) und hielten Rosenkranzandachten für die Markusberger ab. Der letzte (fromme Klausner) hieß Jakob Fuchs; er segnete am Schluss der Markusoktav 1851 das Zeitliche.“ Auch das Läuten beim Tod eines Markusbergers sei ihre Aufgabe gewesen. Der Artikel enthält einige Unstimmigkeiten und ist kritisch zu lesen. So war Fuchs nicht der letzte Einsiedler, wohl aber der mit der längsten Anwesenheit auf dem Berg. Ihm folgte für sieben Jahre Michel Grandrath, der ab 1852 die Opfergelder im Amtsbuch gegengezeichnete. Näheres über seine Person ist nicht bekannt. Ein letzter Vermerk über ihn im Amtsbuch besagt lediglich, dass er am 28. Juni 1859 die Eremitage verlassen hat. Es folgte laut Eintrag im Amtsbuch: „N.B. Bruder Anton Michael Paltzer von Mötsch 4.4.1860 die Eremitage bei der St. Marcus Kapelle bezogen.“ Er war der letzte Bruder in der Eremitage. Auch er wurde, wie seine Vorgänger amtlich erfasst unter der Adresse Haus Nr. 179 (Kapelle). Er nannte sich Bruder Anton. 1826 in





Mötsch geboren, kam auch er, wie Jakob Fuchs, aus dem Raum Bitburg. Leider wurden ab Juni 1859 im Amtsbuch die Opfergelder ohne Gegenzeichnung vereinnahmt. In einem Vermerk ist Bruder Anton noch einmal, am 24.5.1860 erwähnt: „Das wenige Wachs, welches geopfert wurde, ist dem Bruder Anton zum Gebrauch für die Kapelle überlassen worden, ebenso Frucht für ihn zu Brod“. Wenn auch nicht extra erwähnt, wird sich das Konvikt um die Brüder gekümmert haben. Bruder Anton dürfte 1861/62 die Eremitage verlassen haben. Seine Spur verliert sich 1862, mit einem letztmaligen Eintrag im Adressbuch der Stadt Trier. Ab 1865 wird das Haus Nr. 179 (Kapelle) „unbewohnt“ aufgeführt. Die Zeit der „frommen Brüder“ war zu Ende. Domvikar Dr. Blattau führte das Amtsbuch vom ersten Eintrag, 28. März 1844 an bis in die 1880iger Jahre. Auf Thaler, Groschen und Pfennig hatte er festgehalten, was fromme Pilger hauptsächlich in der Markus-Oktav opferten und was die Einsiedler bis zu Beginn der 1860iger Jahre und später andere ablieferten. Enthalten sind nicht nur die Einnahmen aus dem Opferstock der Kapelle, sondern auch die Erlöse aus

dem Verkauf von gespendeten Naturalien, wie Wachs, Frucht und Korn.

Um die Jahrhundertwende 1900 war die alte Kapelle offensichtlich erheblich verfallen, so dass ein Neubau her musste. Seit 1904 erhebt sich über der Stadt die im neugotischen Stil erbaute Kapelle. Grundstein für den Neubau war das Spendenkonto von 20.000 Mark. (ca. 150.000 Euro) Das „Fundament“ der heutigen Kapelle sind also die Opfergaben, die fromme Pilger während der Markus-Wallfahrten im 19. Jahrhundert, spendeten.

Ohne die als Eremiten oder Einsiedler bezeichneten Franziskaner und Domvikar Dr. Blattau ist diese Erfolgsgeschichte nicht denkbar. Abschließend darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Markusberger Kirmes mit der Wiedereinführung der Wallfahrt an Bedeutung gewann. Viele Pilger hatten lange Wege hinter sich - Begegnungen fanden statt - da war auch Bewirtung angesagt. In der Pilgerbetreuung dürften „unsere“ Brüder ihre Aufgabe ebenfalls gesehen und wahrgenommen haben. Die weitere Entwicklung der Kirmes bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts ist eine eigene Geschichte.

Bildübersicht:

- 1 Landleute beim Gebet auf dem Acker - Postkarte n. Gemälde „L'Angelus“ v. J.F. Millet 1859
- 2 Neue Kapelle von 1902/04
- 3 St. Markus - Glocke von 1725
- 4 Adressbuch Stadt Trier 1853
Eintrag Michel Grandrath
- 5 Adressbuch Stadt Trier 1862
Eintrag Bruder Anton / Michael Paltzer

Die Franziskanerbrüder Jakob Fuchs, Michel Grandrath und Michael Paltzer, haben es verdient, dass ihr Einsatz für die Kapelle und die Markus-Wallfahrt im 19. Jahrhundert nicht vergessen wird. Ein Erfolg wäre es, hätte dieser Aufsatz dazu einen Beitrag geleistet.

Albert Bebelaar

Anm.1: Die Markusberger Einsiedler waren sogenannte „Kordelbrüder“ die nach den Regeln des Hl. Franz von Assisi lebten. Minoriten/Minderbrüder auch „Dritter Orden“ bezeichnet - siehe Anmerkung Teil I

Anm.2 Das Angelusläuten ist in der katholischen Kirche das morgendliche, mittägliche und abendliche Läuten der Kirchenglocken, bei dem das Angelusgebet (Der Engel des Herrn) gebetet wird. Der Brauch geht zurück auf den Franziskanerorden.

Quellen: Bistumsarchiv Trier, Stadtarchiv Trier, bundesbank.de, Schannat EIFLIA 1854, Dillenburger Erinnerungen 1929, Internetportal Rheinische Geschichte, Trierer Nationalblatt 1934, „Erinnerungen an Trier“ 1866 Prof. Dr. Jacob Marx, Wikipedia

Trierer Redewendungen mit Erläuterungen

1. **Eisch haonn Wie aom Armen.** Eine Verletzung am Arm.
2. **Haoss dau e steiwen Arm?** Gastgeber soll nachschenken.
3. **Aanem de Boggel schmeeren.** Jemand verprügeln.
4. **Den Heewerling löffden.** Jemanden antreiben.
5. **E Gummschi haalen.** Ein Nickerchen halten.
6. **E Gesieschd wie e Pannekochen.** Ein rundes Gesicht haben.
7. **Zalaot önn de Strömb haonn.** Rutschende Strümpfe haben.
8. **Eisch krien datt Hönneromschi.** Ich bekomme das Endstück vom Brot.
9. **Watt zaaischt de Zwiewel?** Wie viel Uhr ist es?
10. **En arm Schmeer sönn.** Ein armer Mensch sein.
11. **Dä mött seinem Kolraawiejekaob.** Der mit seinem Dickschädel.
12. **Heit göfft ett widder Äbbelbaamstie.** Heute gibt es wieder guten Viez.
13. **Aanem ett Maul sauwer haalen.** Geizig sein.
14. **Dä stiest kaan Heilijen omm.** Nutzlos herumstehen.
15. **Datt öss schääl Buunenzobb.** Bohnensuppe ohne Einlage.
16. **Hä kann de Rieschd nömmi haalen.** Betrunknen sein.
17. **Vergien wie en Grief önn der Pann.** Kleinlaut werden.
18. **Dän haott e behaalije Maoren.** Ein gutes Gedächtnis haben.
19. **Haoss de en Husdeguzi?** Einen Kleinwagen besitzen.
20. **Hän haott dögg Strömb aon.** Nicht mehr gut hören.
21. **Vire kniet die hömmlisch Wanz.** Vorne kniet die Frömmlerin.
22. **En Äbbelschi fir den Doorschd.** Ein gutes Geschäft gemacht.

Die Redewendungen sind entnommen dem Buch:
Mött Muuselwaaser gedaaft von Josef Marx

TERMINE DER GEMEINWESENARBEIT TRIER-WEST IM DECHANT-ENGEL-SAAL

Dienstags ab 14:30 ab 14:00	Senior*innencafé 18.10./15.11. 10.12. Weihnachtsfeier
Dienstags 9:30	Bewohner*innenfrühstück 25.10./22.11./13.12.
Dienstags ab 17:00	Gesund und munter – Kochen am Dienstagabend mit Mariou Heinz (AOK) Termine bitte bei der Gemeinwesenarbeit Trier-West ertragen
Mittwochs 15:00 bis 18:00	Temporäre Spielstraße – Treffpunkt zum Spielen und für Gespräche 26.10. Peter-Schroeder-Straße
Jeden Mittwoch 14:00 bis 15:00	Yoga und mehr Anmeldung: Gemeinwesenarbeit Trier-West, Pater-Loskyll-Weg 15
Jeden Donnerstag 09:00 bis 10:00 10:00 bis 11:00	Sitzgymnastik für Senior*innen Anmeldung aktuell erforderlich Bastelgruppe, bei Interesse bitte bei der Gemeinwesenarbeit anmelden
Jeden Donnerstag 19:45 bis 20:30	ZUMBA – Fitness in Trier-West/Pallien Teilnehmerinnen gesucht! Anmeldung: Gemeinwesenarbeit Trier-West, Pater-Loskyll-Weg 15
Jeden Donnerstag 14:30 bis 15:30	„Komm spiel mit mir“ – Kind abholen und direkt zum Spielen kommen! Anmeldung Gemeinwesenarbeit und Kita Walburga-Marx-Haus
Jeden Freitag 17:00 bis 18:30	Sprachtreff Anmeldung: Gemeinwesenarbeit Trier-West

Bei Fragen erreichen Sie uns unter folgender Telefonnummer: 0651 85352

BÜCHERKOFFER

Bücherkoffer in den Räumen der Gemeinwesenarbeit Trier-West;
Bücherausleihe während der Öffnungszeiten:
Mo-Do 8:00 – 16:00 Uhr und Fr 8:00 – 15:00 Uhr



Kontakt:
Pater-Loskyll-Weg 15
54294 Trier
Tel.: 0651 85352

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2022 ist der 23.12.2022

In Kooperation mit:

